

mit 3 solchen Linien, am mittleren nach der Röhre zu ein gelber Fleck, der zuweilen sehr blass ist oder selbst fehlt.

2) *f. parviflora*. Blüte nur 4—5 mm gross, sonst wie die vorige.

An etwas sterilen Stellen, besonders auf Heiden, doch öfters auch mit der vorigen zusammen.

3) *f. reducta*. Nur 0,10 m hoch, von unten an sparrig verästelt und zur Blütezeit noch beblättert, Blätter und Blüten dicht gedrängt, oft den Stengel ganz verdeckend. Blüte nur 4 mm gross, die Seitenlappen der Unterlippe haben nur 1—2, der Mittellappen nur 2 dunklere Streifen.

An Wegerändern zwischen Bibra und Burkersroda.

4) *f. versus coeruleam* (Freyn in litt.)

Inbezug auf die Verästelung der vorigen ähnlich, etwas kräftiger und höher. Die Blüte 8—9 mm gross, bläulich-violett, im Trocknen blau, sonst wie 1) gezeichnet. Auf Schaftriften bei Koesen. Nach Mitteilungen von Freyn eine in den mittleren deutschen Gebirgen verbreitete Form.

Das Vorkommen dieser grossblütigen Form auf sterilen Viehtriften (Kalkboden) wird dadurch weniger auffallend, dass an dem gleichen Standorte viele Pflanzen in ihrer Grösse zwar reduziert sind, aber bedeutend grössere Blüten haben.

5) *f. robusta*. c. 0,20 m hoch, Blätter doppelt so gross und breit (10—12 mm breit, bis 12 mm lang), sehr kräftig. Blüten wie bei 1).

An besonders fruchtbaren Stellen.

Alle diese Formen sind durch Übergänge miteinander verbunden.

## Beiträge inbezug auf die Verbreitung der *Potentilla*-Arten.

Von Georg Woerlein in Nymphenburg.

Die vorgedruckten Zahlen bedeuten die Nummern, unter welchen die bezüglichen Spezies in Zimmeter „Die europäischen Arten der Gattung *Potentilla*, Steyr 1884“ beschrieben sind.

Die mit \* bezeichneten Arten sind für Deutschland neu.

Die Belege zu nachstehender Arbeit befinden sich zum Teil im Herbar des botanischen Vereins Landshut, Niederbayern, teils in meinem eigenen Herbar.

Herr Prof. Zimmeter hatte die Güte die bezüglichen kritischen Funde zu prüfen, beziehungsweise die Diagnosen richtig zu stellen.



1) **Annuae.**

3. *Potentilla norvegica* L. München: Nymphenburg; eingeschleppt.

2) **Axilliflorae.**

- \* — *P. monacensis* Woerlein. nov. spec. Der *P. erecta* L. am nächsten stehend; (confer. „Schlüssel zur Bestimmung der Gattung *Potentilla* von Professor Zimmer. Botaniker Kalender 1887 pag. 67.)

Standort: München. Selten.

Ich habe die Pflanze auch aus der Umgebung von Dresden gesehen.

Diagnose: Caulibus decumbentibus pubescentibus interdum purpurascentibus. — Foliis sessilibus supra fere sericeis, subtus sericeo candicantibus. — Foliolis profundissime serratis plerumque fissis. — Stipulis profunde incisis, incisuris linearibus. — Floribus magnis tetrameris.

8. *P. fallax* Mor. München: Hartmannshofen.  
Selten, aber wahrscheinlich um München weiter verbreitet und nur übersehen.  
Für Deutschland bisher nur aus Schlesien bekannt.
10. *P. procumbens* Sibt. München: Nymphenburg; eingeschleppt.
16. *P. microphylla* Trattin. Bayerische Alpen: Tegernsee (leg Dr. Einsele pro reptans.)

3) **Pinnatae.**

39. *P. mollis* Panč. Südtirol: leg. Weber pro rupestris L. ohne nähere Bezeichnung des Standortes. Bisher nur aus Serbien bekannt.

4) **Palmatisectae.**

a) **Rectae.**

45. *P. recta* L. Unterfranken: Iphofen.
47. *P. obscura* aut. Niederbayern: Marienhöhe bei Deggendorf.  
Mecklenburg: Ludwigslust.

b) **Argenteae.**

62. *P. canescens* Besser: Würzburg.

- \* 63. *P. fissidens* Borb. Von mir als zu *P. obscura* aut.



gehörig bestimmt und eingelegt, derselben dem ganzen Habitus nach viel nahestehender, als den *Argenteae*, jedoch nach Zimmeter infolge der gekräuselten Behaarung der Blattunterseite nicht zu den *Rectae* sondern zu den *Argenteae* gehörig.

München: Pasing, mit *P. argentea* L.

- \* 64. *P. polyodonta* Borb. In Hoffmann, Flora des Isargebietes 1883, als *P. inclinata* Koch, in Kranz, Flora von München 1859, als *P. inclinata* Vill. bezeichnet. —

Blocki hält die hiesige Pflanze für *P. Sadleri* Rehb. (conf. d. bot. Monatsschr. 1886 pag. 26.)

München: Garchinger Heide; Feldmoching; Moosach. Ich habe die Pflanze an ihren Standorten untersucht; an üppigeren Exemplaren ist ein Teil der Blätter — die untersten — verkehrt-eiförmig, mit 7—9, häufig doppelten Sägezähnen jederseits. An Exemplaren auf magerem Boden sind die Blätter länglich, mit 6—7 einfachen Sägezähnen jederseits, so dass keine der in Zimmers Abhandlung unter No. 64 und 65 gegebene Diagnosen genau auf die Pflanze passt. Übrigens scheinen auch genannte beide Arten wenig von einander verschieden zu sein.

72. *P. Heidenreichii* Zimmeter. = *P. intermedia* aut. non L. leg. Taubert pro *P. intermedia* var. *canescens* Uecht. Berlin: Bellevue.

73. *P. collina* Wibl. Oberpinzgau: Mittersill. (In einer Form, die sich der *P. confinis* Jord. nähert.)

80. *P. Schultzii* P. Müller. Uckermark: Prenzlau. (leg. Grantzow pro *P. collina* Wibl.)

- \* 90. *P. decumbens* Jord. Westfalen: Güterbahnhof bei Witten, wahrscheinlich eingeschleppt. (leg. Hasse pro *P. canescens* Besser.)

- \* 92. *P. perincisa* Borb. Niederbayern: S. Salvator bei Ortenburg.

94. *P. incanescens* Opiz. Rheinpfalz: bei Landau. In einer Form, die sich der *P. dissecta* Wallr. nähert. Liegt im Herbar pro *P. collina* Wibl.

c) *Chrysanthae*.

98. *P. thuringiaca* Bernh. Mittelfranken: um Winds-



heim in neuester Zeit in grosser Menge aufgefunden von Mitgliedern des botanischen Vereins Nürnberg.

112. *P. rubens* Crantz = *opaca* aut., non L. Von der Donau bis in die Voralpen überall sehr häufig. Bei Tegernsee bis 1400 m.

d) *Aureae*.

— *P. subopaca* Zimmeter. Zwischenform von *P. rubens* Crantz und *opaca* L., non aut.  
Oberbayern: München: Nymphenburg, Wolfratshausen, Hesselohle etc.

Tegernsee: Bergwiesen vor dem Rinderstein (1100 m.)

Niederbayern: Landshut; Geisenhausen. — Nicht selten und in verschiedenen Formen.

- \* 121. *P. longifolia* Borb. Salzburger Alpen: Am Strässchen zwischen Berchtesgaden und Unterstein an der Ufermauer. (leg. Dr. Einsele pro *P. verna* L.)

Da die Pflanze nach Zimmeter auch bei Kufstein und Innsbruck vorkommt, so ist die Wahrscheinlichkeit vorhanden, dass sie auch im Zwischengebiet noch aufgefunden wird.

- \* 122. *P. aestiva* Hall. fil. Bayerische Alpen: Am Guglhör bei Murnau. (leg. Dr. Einsele pro *P. opaca* L.)

- \* 125. *P. Billotii* N. Boulay. Bayerische Alpen: Untere Weissbachau bei Tegernsee (leg. Dr. Einsele pro *P. verna* L.)

- \* 137. *P. Gaudini* Gremli. (Eine Zwergform, die sich vielfach der *P. Murii* Zimm. nähert. Unter dem Mikroskop sind die zerstreuten Sternhaare deutlich zu sehen.)

Bayerische Alpen: Zwischen Obergreinau und Eibsee an felsigen dünnen Stellen (leg. Dr. Einsele pro *opaca* L.)

Zimmeter giebt als Standort das benachbarte Leermoos in Tirol an; die Pflanze dürfte deshalb in den nördlichen Kalkalpen noch öfter gefunden werden.

166. *P. villosa* Crantz. Allgäuer-Alpen: Auf dem Rauheck.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Woerlein Georg

Artikel/Article: [Beiträge inbezug auf die Verbreitung der Potentilla-Arten. 7-10](#)